Fällen aller Streifen auf einmal ablesen, wenn man den ersten Mittellinienabschnitt mittels einer Nadel und passender Tafelverschiebung an den zweiten Abschnitt, deren Summe an den dritten Abschnitt u. s. w. anreihet und die zuletzt erhaltene Abschnittsumme bei der Ablesung benützt.

Ähnlichen Planimetern gegenüber darf der besprochene Flächenmesser seiner zweckmäßigen Einrichtung, guten Ausführung und seines Preises halber empfohlen werden. *Mc.*

Astronomischer Kalender für 1906. Herausgegeben von der k. k. Sternwarte zu Wien, Wien, Verlag von Carl Gerolds Sohn. 2 K 40 geb.

Der Kalender enthält neben den üblichen Angaben und den astronomischen Angaben auch noch das Fixsternverzeichnis und die Liste veränderlicher Sterne und insbesondere ausführliche Angaben über das Sonnensystem. Als Beigaben sind diesmal ein Aufsatz von J. Holetschek über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntnisse der veränderlichen Sterne und ein weiterer von Hofrat Weiss über neue Planeten, Kometen und Satelliten angefügt. Jupiter hat jetzt sieben und Saturn zehn bekannte Satelliten, welche der theoretischen Astronomie neue und ziemlich schwierige Aufgaben stellen.

Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 147. Beitrag zur physiologischen Optik von Johann Benedikt Listing. Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Schwarz, Leipzig, Verlag von W. Engelmann, 1905, 52 Seiten, mit einem Bildnis und zwei Tafeln.

Die in diesem Bändchen wiedergegebene Abhandlung Listings ist im Jahre 1845 in den Göttinger Studien erschienen und enthält die Beschreibung, Abbildung und Erklärung einer Anzahl von „Gesichterscheinungen, bei welchen Teile des Auges selbst oder in ihm mehr oder weniger zufällig vorhandene Körper gewissermaßen als Objekte auftreten und wahrnehmbar werden“, und für die Listing den Namen „entoptische Erscheinungen“ in die Wissenschaft eingeführt hat. Dem eigentlichen Thema hat Listing eine kurze, äußerst übersichtliche Darstellung der von ihm so wesentlich geförderten Dioptrik des Auges vorangeschickt.

Das Bändchen enthält eine kurze biographische Skizze und ein Bildnis des Forschers. *K. Prz.*

O. D. Chwolson, Lehrbuch der Physik. Dritter Band. Die Lehre von der Wärme, 988 S. Mk. 16, in Halbfrz. Mk. 18. Braunschweig, Vieweg & Sohn, 1905.

Es ist ein überaus angenehmes Gefühl, ein Buch vor sich zu haben, das man nur loben kann. So ein Buch ist unstreitig ebenso wie der erste und zweite auch der vorliegende dritte Band von Chwolson's Lehrbuch der Physik. Derselbe behandelt die Lehre von der Wärme in ebenderselben reichhaltigen, guten und angenehmen Weise wie in den vorhergehenden Bänden die Mechanik und Optik geboten wurde. Wiederum ist auf den experimentellen Teil, Beschreibung der Apparate u. dgl. das Hauptgewicht gelegt, doch ist auch aus der Theorie eine sorgfältige Auswahl getroffen worden. So finden wir das Wesentliche über die Theorie der Wärmeleitung, die Thermodynamik,